



Merkblatt zur Erstellung von Masterarbeiten

Stand: 24.11.2010

Ziel

Das Ziel einer Masterarbeit besteht darin, sich selbstständig mit einem Problem aus dem Gebiet der Psychologie zu beschäftigen und dieses unter der Verwendung der psychologischen Standardmethoden innerhalb von sechs Monaten zu bearbeiten. Darüber hinaus wird die Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums vorgestellt.

Zeitplan

Ein empfehlenswerter Zeitplan könnte folgendermaßen aussehen:

- **Ende des zweiten Semesters:** Erste Kontaktaufnahme (spätestens während des dritten Semesters); in einigen Abteilungen werden Informationsveranstaltungen für Masterarbeiten angeboten. Darüber hinaus finden Sie in der Regel Themen auf der Homepage der Abteilungen.
- **Drittes Semester:** Planung der Masterarbeit; in einigen Abteilungen sollten Sie hier schon den Besuch des Kolloquiums, die abteilungsweise durchgeführt werden, einplanen.
- **Viertes Semester:** Durchführung der Masterarbeit
- **Im vierten Semester:** Vorstellung der Arbeit im Rahmen eines in der Regel abteilungsspezifischen Kolloquiums

Um eine Masterarbeit anmelden zu können, müssen mindestens 75 CP erreicht worden sein. Die Masterarbeiten sind in der Regel empirisch ausgerichtet und werden als Einzelarbeit verfasst. Die Masterarbeit kann bei geeigneter Themenstellung auch in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. Wir erwarten, dass die Detailplanung der Masterarbeit vor der Anmel-



derung der Arbeit abgeschlossen ist und in einem Exposé schriftlich festgehalten wird. Wir schlagen Ihnen vor, sich im Rahmen des Exposés schriftlich mit folgenden Aspekten auseinander zu setzen:

Theorie - bisheriger Stand der Forschung

Wenn Sie sich mit der Theorie ihrer geplanten Masterarbeit auseinander setzen und diese darstellen, dann sollte diese Darstellung gezielt und prägnant erfolgen. Darüber hinaus sollten die von Ihnen präsentierten Informationen so aufbereitet werden, dass deutlich wird, warum sich aus der Darstellung das Ziel der eigenen Arbeit ergibt.

Ziel der eigenen Arbeit

Bei Ihrer Masterarbeit handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Arbeit, so dass es aus ökonomischer Sicht sicherlich nicht möglich ist, allen Forschungsfragen nachzugehen. Beschränken Sie sich daher auf das Interessanteste und Notwendigste. Machen Sie in diesem Zusammenhang auch deutlich, was Ihre genaue Fragestellung ist, mit der Sie Ihr Ziel erreichen wollen.

Mittel und Methoden, um Ihr Ziel zu erreichen

Nachdem Sie Ihre Ideen mit dem Ziel der Arbeit dargestellt haben, sollten Sie in diesem Abschnitt erläutern, wie Sie Ihre Ideen umsetzen wollen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, darzulegen, **WAS** Sie **WIE** und **WARUM** machen wollen. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten an Daten für die Auswertung zu gelangen. Folgende Varianten sind denkbar:

- Eigenständige Erhebung der Daten
- Erhebung von Daten gemeinsam mit Kommilitonen (und Ableitung unterschiedlicher Fragestellungen)
- Einstieg in ein bestehendes Forschungsprojekt, dort an der Datenerhebung mitwirken



Institut für Psychologie

- Rückgriff auf erhobene Daten im Rahmen von Forschungsprojekten und Beantwortung einer methodisch anspruchsvollen forschungsrelevanten Fragestellung
- Da es je nach Fragestellung, persönlichem Zeitplan oder anderen Faktoren unterschiedlich sein kann, welche Möglichkeit optimal ist, sollten Sie dies mit Ihrem Betreuer absprechen.

Zeitplan der Arbeit

Hier sollten Sie kurz darstellen, wie lange Sie für die einzelnen Abschnitte Ihrer Masterarbeit benötigen und wann Sie planen, die Arbeit zu beenden. Dieser Zeitplan dient sowohl Ihnen als auch Ihrem Betreuer als Zeitanker für weitere Planungen. Die Zeiträume für einzelne Arbeitsschritte können sich überlappen (z.B. Recherche, Bestellung der Literatur und Auswertung von Literatur mit der Durchführung einer Voruntersuchung). Das Exposé hat sich als Zielvereinbarung bewährt. Einzelne Punkte können später revidiert werden.

Gliederungsvorschlag für Ihr Exposé

- (1) **Arbeitstitel**
- (2) **Verfasser**
- (3) **Stand der Forschung:** An welche Forschungsergebnisse knüpfen Sie an? Hier werden vorerst nur grobe Aussagen möglich sein. Es ist sinnvoll, sich zu diesem Zeitpunkt auf eine Übersichtsarbeit und eventuell noch auf eine für das Thema besonders wichtige Untersuchung zu beziehen.
- (4) **Fragestellung:** Welche Frage, die in der Regel von der bisherigen Forschung noch nicht befriedigend beantwortet wurde, wollen Sie untersuchen? Was wollen Sie genau herausfinden und welche Erwartungen haben Sie aufgrund der bisherigen Forschung? (Hypothesen). In der Regel können Sie hier zusammenfassen und eventuell erweitern, was in der Vorbesprechung geklärt worden ist.



(5) Methode

1. *Versuchsplan*
2. *Stichprobe*: Zusammensetzung, wie z.B. „gewerbliche Mitarbeiter aus einem Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie“, „männliche Studierende der Psychologie“ und Umfang der Stichprobe.
3. *Verfahren*: Welche Tests, Fragebögen, Beobachtungsverfahren etc. sollen eingesetzt werden?
4. *Durchführung der Untersuchung*: Wo und wie sollen die Probanden untersucht werden? Beispiel: in Gruppen von 5-7 Mitarbeitern im Rahmen einer Teamentwicklungsmaßnahme; „Versuchsleiter“ sind Sie.
5. *Statistische Analyse*: Wie wollen Sie die erhobenen Daten auswerten?
Beispiel: Mittelwertsvergleich mit T-Tests für die Variablen a-f, Faktorenanalyse mit den Variablen x-y etc.

(6) Zeitplan

Insgesamt sollte das Exposé nicht mehr als 4-6 Seiten umfassen.

Besprechungen

Es empfiehlt sich vor allen wichtigen Schritten und Entscheidungen ein Treffen mit dem/der Betreuer/in oder anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die bestimmte Aufgaben bei der Betreuung übernommen haben, zu vereinbaren. Eine Kurzinformation vorab, welche Punkte besprochen werden sollen, ist hilfreich. So kann sich jeder auf die Besprechungen vorbereiten. Das Mitbringen eigener Ideen und Vorschläge ist ausdrücklich erwünscht. Die Ergebnisse der Besprechungen sollten von Ihnen am besten stichwortartig festgehalten werden (Protokoll). In einigen Abteilungen wurden für die Absprachen Prozesse aufgesetzt. Bitte informieren Sie sich frühzeitig. Bitte beachten Sie, dass das Kriterium Selbstständigkeit mit in die Bewertung Ihre Abschlussarbeit eingeht.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA ZU BRAUNSCHWEIG

Institut für Psychologie

Literaturrecherche und -auswertung

Für das Anfertigen der Masterarbeit ist in der Regel eine ausführliche Literaturrecherche und -auswertung nötig. Es ist Ihre Aufgabe, die für Ihre Arbeit relevante Literatur zu finden und zu verwerten. Natürlich bekommen Sie auch Hinweise und Empfehlungen. Das ersetzt aber nicht die eigene Recherche. Benutzen Sie Literaturdatenbanken (z.B. Psynindex Plus). Wenn Sie eine empirische Arbeit, ein Kapitel in einem Lehrbuch oder einer Monographie oder eine Übersichtsarbeit lesen, entscheiden Sie, welche der dort zitierten Quellen Sie im Original lesen wollen. Es hat sich zum Auswerten der Literatur bewährt, dass Sie die Literatur "befragen"; d.h. lesen Sie die Literatur immer mit einem Ziel (z.B. zuerst einen Überblick gewinnen; welche Theorien gibt es? Später bei empirischen Arbeiten: methodisches Vorgehen und Ergebnisse und deren Interpretation herausfinden). Hilfreich ist es, relevante Passagen in den Kopien zu unterstreichen und sich Notizen zu machen. In der Regel erweist es sich als Irrglaube, dass man den Einführungsteil der Arbeit am Ende, nachdem man "alles" gelesen hat, nur noch aufzuschreiben brauche. Das Aufschreiben gelingt nur, wenn Sie gut vorgearbeitet haben. Spätestens beim Schreiben empfiehlt es sich, parallel die Literaturliste anzulegen. Die Literaturliste sollte den **Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der APA** bzw. **der DGPs** entsprechen. Bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses empfiehlt es sich, das Programm Citavi zu benutzen.

Umfang

Die Masterarbeit sollte in Form eines wissenschaftlichen Artikels geschrieben werden (max. 30 Seiten) oder kann nach den folgenden Angaben aufgebaut sein, wobei 60 bis 80 Seiten ein Richtwert für den Umfang ist (exklusive Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen- und Literaturverzeichnis, Anhang).

Gliederung der Masterarbeit

Die Masterarbeit umfasst in der Regel die folgenden Teile:

Titelseite: Titel der Arbeit, Masterarbeit, Verfasser, Institut und Ort, Jahr, Anleiter/in



Vorwort: evtl. Danksagung an Institutionen, Helfer u.a.

Inhaltsverzeichnis: mit Angabe der Seitenzahlen

Zusammenfassung: 1 Seite; theoretischer Hintergrund, Fragestellung, Methoden, Durchführung, Ergebnisse und deren Interpretation in Bezug auf die Fragestellung. Die Zusammenfassung stellt eine informative Übersicht für den eiligen Leser dar.

1. Einleitung

1-2 Seiten; in den Themenbereich einführen; Entstehung der Arbeit, Erkenntnisinteresse und kurze Begründung der Fragestellung, Überblick über die Arbeit, u.U. psychologiegeschichtliche Einordnung, Beziehung zu übergeordneten Themen, Abgrenzung von ähnlichen Themen. Hier kann auch ein Überblick über die nachfolgenden Kapitel gegeben werden.

Es ist darauf zu achten, dass nicht übergangslos mit einer Literaturübersicht begonnen wird, sondern zuvor in einer kurzen Einführung die Problemstellung der Arbeit erläutert wird.

2. Theorie

2.1 Stand der Forschung

Ca. 4 - 8 Seiten; Begriffsdefinitionen, für das Thema wichtige Theorien und Modelle, Überblick über relevante Forschungsergebnisse unter Beachtung des methodischen Vorgehens. Am Ende eines jeden Abschnitts sollten Sie die, für die vorliegende Arbeit wichtigsten, Erkenntnisse zusammenfassen und in ihrer Bedeutung für Ihre Arbeit kommentieren.

2.2 Fragestellung

Ca. 2-4 Seiten; Herleitung der Fragestellung aus der Forschung - was sollte nun weiter geklärt werden und warum? Formulierung Ihrer Fragestellung und Präzisierung von Hypothesen sowie deren Begründung (gerichtete Hypothesen nur, wenn dies anhand der bisherigen Forschung möglich ist - ansonsten explorativ). Schreiben Sie hier nur Fragen auf, die Sie auch später anhand Ihrer Untersuchungsergebnisse



grundsätzlich beantworten können und wollen. Die Herleitung/ Begründung der Hypothesen muss gut nachvollziehbar sein. Im Zweifel formulieren Sie lieber wenige gute als viele schlecht begründete Hypothesen.

3. Methode

Insgesamt 4-8 Seiten; die Methoden werden ausführlich, anschaulich und für andere Untersucher nachvollziehbar (d.h. auch wiederholbar) dargestellt. Zunächst wird das eigene wissenschaftliche Vorgehen knapp erläutert. Dies soll erkennbar aus der Fragestellung abgeleitet sein. Während sich die Fragestellung auf Konstrukte und Variablen bezieht, wird bei den Methoden dargelegt, wie diese operationalisiert wurden. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass die Verfahrensweisen so dargestellt werden, dass sie auch dem Leser, der sich nicht intensiv mit der Arbeit beschäftigt, einsichtig sind. Insbesondere soll auch begründet werden, warum bestimmte Verfahrensweisen und nicht andere verwandt wurden. Bei der Angabe von Reliabilitätsdaten u.ä. soll möglichst präzise beschrieben werden, wie die Reliabilitätsprüfungen durchgeführt wurden. Die Darstellung der Methoden wird im Anhang durch die Aufnahme aller relevanten Forschungsinstrumente ergänzt. Es sollten möglichst nur gängige Abkürzungen für Gruppen oder Instrumente verwendet werden, da ansonsten die Lesbarkeit verschlechtert wird.

3.1 Versuchsplan

Z.B.: Handelt es sich um eine einmalige Messung oder einen Versuchsplan mit mehreren Messzeitpunkten? Gibt es Pilot- und Kontrollgruppen? Wird eine Intervention durchgeführt?

3.2 Voruntersuchung

Die Voruntersuchung wird als Teil der Methode knapp mit den Punkten:

Fragestellung (z.B. Erprobung von Teilen der Untersuchungsinstrumente), Ergebnis und vor allem Folgerungen für das eigene Vorgehen dargestellt. Interessant ist hier z.B., wie aufgrund der Erfahrungen in der Voruntersuchung etwa das experimentelle



Vorgehen verändert wurde oder ob andere diagnostische Verfahren eingesetzt werden müssen.

3.3 Stichprobe

Beschreibung der untersuchten Probandenstichprobe. Wenn Pbn ausgeschlossen wurden, ist dies mit Angabe der Gründe zu vermerken. Die biografischen Angaben mit M und SD zu Alter, Geschlecht, Studienfächer etc. werden zu der endgültigen Stichprobe gemacht.

3.4 Versuchsmaterial

Beschreibung der verwendeten Verfahren (Tests, Fragebögen etc.) und Angabe, was (welche Variable jeweils) damit erfasst werden sollte.

3.5 Durchführung

Wie sind Sie bei der Untersuchung genau vorgegangen? Unter welchen räumlichen etc. Bedingungen wurde sie durchgeführt? Reihenfolge der Verfahren, genauer Zeitplan.

4. Ergebnisse

Ca. 8-12 Seiten; in diesem Teil werden die Ergebnisse in der Reihenfolge ihrer inhaltlichen Bedeutung dargestellt. Der Ergebnisteil ist zu untergliedern. Orientieren Sie sich an der Fragestellung und den Hypothesen. Eröffnen Sie jeden Abschnitt, indem Sie das Ergebnis allgemein mit ein oder zwei Sätzen beschreiben. Es folgt eine detaillierte Beschreibung. Viele Ergebnisse werden am besten in Tabellen dargestellt. Jede Tabelle hat eine Überschrift und eine Legende ("Anmerkungen"), in der Erläuterungen zum Lesen der Tabelle gegeben werden (z.B. $N = x$), Erläuterung von Abkürzungen, etc. Eine Tabelle muss man auch ohne Lesen des Textes verstehen können (notfalls: "Erläuterungen im Text" bei unübersichtlicher Länge der Legende). Dennoch ist im Text immer zu erläutern, was man der Tabelle oder Grafik entnehmen kann. Manche Ergebnisse werden auch nur durch Text dargestellt. Insgesamt kommt es auf ein angemessenes Verhältnis von Tabellen, Abbildungen und Text an. Dabei ist zu beachten, dass Tabellen "Überschriften" und Abbildungen „Un-



terschriften“ besitzen, d.h. die Erläuterung der Tabelle befindet sich „über“ der Tabelle und „unter“ der Abbildung. Selbstverständlich werden hier die Ergebnisse noch nicht interpretiert. Ausnahmsweise kann das geschehen, wenn die Darstellung der weiteren Ergebnisse davon abhängt (z.B. Bildung eines Gesamtwertes, weil die Subtests einzeln zu wenig reliabel sind). Unsystematische Beobachtungen (d.h. Beobachtungen, die während der Durchführung der Untersuchung gemacht wurden; z.B. Verständnisschwierigkeiten der Pbn bei einer bestimmten Aufgabe) sollten in einem eigenen Abschnitt festgehalten werden. Ziel ist es, die Anregungen, die man selbst aus der Untersuchung gewonnen hat, für weitere Untersuchungen nutzbar zu machen sowie in der Diskussion zur Interpretation unerwarteter Ergebnisse zu nutzen.

5. Diskussion

Ca. 4-8 Seiten; sie dient der Beantwortung der Fragestellung. Fassen Sie zunächst die wichtigsten Ergebnisse knapp zusammen (ein Absatz). Nennen Sie dann Ihre Schlussfolgerungen (Ihre Interpretation der Ergebnisse). Begründen Sie nun Ihre Schlussfolgerungen. Dazu sind Vergleiche mit anderen Untersuchungen (insbesondere mit denen, an die Sie mit Ihrer Fragestellung angeknüpft haben) wichtig. Beginnen sie mit Gemeinsamkeiten zu anderen Studien und diskutieren Sie dann Besonderheiten, Abweichungen etc. Beachten Sie immer, dass jedes Ergebnis auch von der Methode abhängt, mit der es gewonnen wurde und von der Stichprobe, die Sie genutzt haben! Diskutieren Sie, wenn möglich, auch alternative Erklärungen und legen Sie dar, was für "Ihre" Interpretation der Ergebnisse spricht. Was sind Grenzen Ihrer Untersuchung? Was sind theoretische und praktische Implikationen?

6. Literaturverzeichnis

Führen Sie alle im Text erwähnten Quellen auf (nach APA-Standard).



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA ZU BRAUNSCHWEIG

Institut für Psychologie

Anhang:

- Stellen Sie dem Anhang ein Inhaltsverzeichnis voran. Seitenzahlen werden nicht vergeben; die einzelnen Teile werden nummeriert (Unterteilung in Anhang A, B, C).
- Verwendete Materialien und Instruktionen
- Tabellen und Abbildungen zu weniger wichtigen Ergebnissen
- Rohdaten (SPSS-File auf Datenträger, beschriftet: Name, Datum, Titel der Masterarbeit)
- Erklärung über die selbständige Abfassung der Arbeit: Am Ende der Arbeit sind zwei Blätter anzufügen, auf denen der Verfasser erklärt, (a) die Arbeit selbstständig verfasst zu haben und (b) damit einverstanden zu sein, dass die Arbeit in Bibliotheken öffentlich zugänglich gemacht wird.

Formalien

1. Stellen Sie der Arbeit eine **Gliederung** voran.
2. Verwenden Sie eine **linksbündige, numerische** Gliederung (1.0, 1.1, 1.2 etc, max. 4 Unter-Gliederungspunkte, z.B. 1.1.1.1).
3. **Seitenrand**: jeweils 2,5 cm.
4. Als Schrift empfiehlt sich Times New Roman mit **Schriftgröße 12** und **Zeilenabstand 1,5**, keine Leerzeilen, außer 1 Leerzeile vor jedem Gliederungspunkt
5. Es sollte nur eine Form von Absätzen geben. Nach Möglichkeit **Absätze** einrücken, keine Absätze, die nur aus 1 Satz bestehen.
6. **Prozentzahlen** in der Regel nur ganzzahlig.
7. Korrelationskoeffizienten, Faktorladungen, Trennschärfekoeffizienten etc. nur **2-Stellen** nach dem Komma
8. Die **Fragestellung** ist in einem eigenen Kapitel zu beschreiben und zu begründen (nicht als Unterpunkt zu „Theoretischer Hintergrund/Stand der Forschung“).



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA ZU BRAUNSCHWEIG

Institut für Psychologie

9. Zusätzlich zum deutschen muss ein **englischer Titel** angegeben werden. Der Betreuer/die Betreuerin der Arbeit kann dabei behilflich sein.

Abgabe

Die Endversion der Arbeit sollte in Form zweier gebundener Exemplare und pdf-Datei abgegeben werden. Damit die Ergebnisse kontrolliert und repliziert werden können, müssen sämtliche Daten, Syntax- und Ausgabedateien in SPSS (evtl. mit Erklärungen) als Datei mitgeschickt werden.

Richtlinien für SPSS-Datendateien

- Sämtliche Variablen müssen definiert sein, d.h. außer dem Variablennamen (max. 8 Zeichen, z.B. sds_01A) muss auch eine unmittelbar verständliche Variablenbezeichnung (Variablenlabel) vergeben werden.
- Für die einzelnen Werte einer Variablen (z.B. 1, 2, 3, 4) müssen verständliche Bezeichnungen ("Wertelabels") vergeben werden. Zum Beispiel ist bei der Variablen „Geschlecht“ anzugeben, welcher Wert männliche bzw. weibliche Probanden kennzeichnet.
- Eine ausgedruckte Variablenliste (Variablenname und inhaltliche Beschreibung) für das Datenfile liegt als notwendiger Bestandteil im Anhang vor. Dazu gehört ebenfalls schriftlich das Kodier-Schema und die Angabe von eventuellen Werte-Transformationen (z.B. wenn Items umgepolt wurden).
- Sofern möglich, sollen sämtliche Rohdaten in einem einzigen Datenfile enthalten sein. Es sollen also nicht mehrere Datendateien mit identischen Personen aber unterschiedlichen Variablen angelegt werden.
- Vorsicht bei Fragebögen mit unterschiedlich gepolten Items! Es ist unbedingt im Kodierschema auf Papier im Anhang anzugeben, ob die Items vor der Dateneingabe invertiert (umgepolt) wurden. Da sich hier erfahrungsgemäß häufig Probleme ergeben, folgende Hinweise: Überprüfen Sie, ob für die Auswertung



Institut für Psychologie

eines eingesetzten Fragebogens Items umgepolt werden müssen (s. Handbuch des Fragebogens). In diesem Fall werden diese Items nach der Eingabe mit dem Befehl "umkodieren" umgepolt. Durch den Zusatz "_i" im Variablennamen wird die Invertierung dokumentiert (z.B. item5_i). In der schriftlichen Dokumentation wird vermerkt, welche Items umgepolt wurden.

- Auf den eingegebenen Fragebogen sind die SPSS-Fallnummer und das Datum der Datenerhebung zu vermerken.

Die Begutachtung erfolgt erst, wenn die Dateien vollständig vorliegen.

Sonstige Hinweise

Entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie müssen alle Daten sorgfältig archiviert und bei Abschluss der Masterarbeit an den Betreuer übergeben werden. Das Recht auf die Daten und deren Veröffentlichung liegt beim Betreuer bzw. Erstgutachter der Arbeit.

Begutachtung

Das Gutachten wird nach der Abgabe der Endversion der Masterarbeit möglichst zeitnah in Abstimmung mit dem/der Verfasser/in erstellt.

Bewertungskriterien für Ihre Arbeit sind u.a.

1. **Allgemeine Aspekte der Darstellung:** (Aufbau und Gliederung, Klarheit und Verständlichkeit, Korrektheit des äußeren Bildes, Anschaulichkeit)
2. **Literaturteil:** Umgang der berücksichtigten Literatur, Angemessenheit der Literaturlauswahl, Korrektheit der Zitate und des Literaturverzeichnisses, Integration der dargestellten Ansätze
3. **Konkretisierung der Fragestellung:** Theoretische Begründung der Fragestellung, Umsetzung der theoretischen in die empirische Fragestellung, Vollständigkeit bei der Berücksichtigung relevanter Variablen, Angemessenheit des Untersuchungsplans



4. **Datenerhebung und Auswertung:** Umfang der Stichprobe, Auswahl und Beschreibung der Stichprobe, Dokumentation des Ablaufs der Datenerhebung, Vollständigkeit der Datenauswertung
5. **Statistische Bearbeitung:** Begründung und Angemessenheit der statistischen Verfahren, Richtigkeit der Anwendung
6. **Darstellung der Ergebnisse:** Gliederung und Präzision, Bewertung
7. **Diskussion:** Einordnung der eigenen Ergebnisse in den theoretischen und empirischen Kontext, Ableitung theoretischer und praktischer Implikationen
8. **Übergreifende Beurteilungsdimensionen:** Selbständigkeit und Initiative bei der Planung, Durchführung, Auswertung; Problemverständnis, Kritische Reflexion der eigenen Arbeit

Die Begutachtung Ihrer Arbeit erfolgt durch zwei Professoren/innen. Die Betreuung kann von einem/r wissenschaftlichen Mitarbeiter/in übernommen werden.